



Unterrichtungsvorlage

Vorlage: UV/0384/2020		Datum: 14.10.2020	
Dezernat 3			
Verfasser:	40-Kultur- und Schulverwaltungsamt	Az.: 40 Bi	
Betreff:			
Neuplatzierung des Friedrich- Mohr- Denkmals			
Gremienweg:			
28.10.2020	Kulturausschuss	<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mehrheitl.
		<input type="checkbox"/> abgelehnt	<input type="checkbox"/> Kenntnis
		<input type="checkbox"/> verwiesen	<input type="checkbox"/> vertagt
		<input type="checkbox"/> Enthaltungen	<input type="checkbox"/> Gegenstimmen
	TOP		öffentlich

Unterrichtung:

Der Kulturausschuss nimmt die geplante Neuplatzierung des Friedrich-Mohr-Denkmal zur Kenntnis. Als Standorte kommen das Schulgelände des Eichendorff- Gymnasiums sowie der Grünstreifen des Friedrich-Ebert-Rings am Fußgängerüberweg (Casinostraße) infrage. Dem Ausschuss werden drei Möglichkeiten zur Umsetzung der Neuplatzierung vorgestellt.

Im Zuge des kommunalen Investitionsprogramms 3.0 Kap.1 wird die Fassade des Gebäudes des Eichendorff-Gymnasiums energetisch saniert. Gleichzeitig wird die Eingangssituation verändert und der neuen Fassade angepasst. Diese wird künftig ein großes Porträt Joseph von Eichendorffs abbilden (siehe Anlage Fassadenansicht des Eichendorff-Gymnasiums). Die Büste Friedrich Mohrs, welche sich im Haupteingangsbereich befunden hat, muss aufgrund dessen nun versetzt werden und wurde zunächst eingelagert.

In der Sitzung des Kulturausschusses vom 11.09.2020 wurde die Vorlage aufgrund von Klärungsbedarf bezüglich Finanzierung, Standortbestimmung und Realisierung in die Sitzung 28.10.2020 vertagt.

Standortvorschläge

Es gibt drei verschiedene Möglichkeiten das Denkmal neu zu platzieren.

- 1. Möglichkeit:** Die Büste kann an einer anderen Stelle des Schulgeländes wiedererrichtet werden, in diesem Falle wird die Finanzierung über die Baumaßnahmen getragen.
- 2. Möglichkeit:** Zusätzlich zu der neuen Platzierung der Büste auf dem Schulgelände könnten die beiden zum Ursprungsdenkmal gehörenden Bronzeplatten im Windkanal der Eingangstür integriert werden. Die Bronzeplatten sind derzeit im Mittelrheinmuseum eingelagert und zeigen die Lehrtätigkeit Friedrich Mohrs. Weitere geschichtliche Hintergründe sind der Anlage „Bronzeplatten“ zu entnehmen. Die Büste selbst hat die Maße H 150 x B 70 x T 55 cm. Auch diese Variante ist über die Baumaßnahmen finanzierbar.
- 3. Möglichkeit:** Weiterhin können sich die Schulleitung des Gymnasiums sowie Kunsthistoriker Herr Dr. Dieter Marcos den Grünstreifen des Friedrich- Ebert-Rings als weiteren zukünftigen (sowie ehemaligen) Aufstellungsort vorstellen. Dazu schlagen sie vor, die Büste mit den beiden zugehörigen Bronzeplatten wieder zu errichten. Für diesen Standort ist die Finanzierung im Vorfeld zu klären, da sie in diesem Falle nicht über die Baumaßnahmen der Schule getragen werden könnte.

Herr Dr. Marcos schlägt den Mittelstreifen des Friedrich-Ebert-Rings vor, da er den ursprünglichen Boulevard-Charakter der Straße wieder betonen möchte und diese innerstädtische Grünfläche etwa die Fortsetzung oder Anbindung der Rheinanlagen mit Grünflächen in die Innenstadt darstellen sollten. Deshalb sei dort ein ständiger Wechsel von "Schaustücken" und Sitzgruppen vorgesehen gewesen, wie eben in den Rheinanlagen. Das Foto des damaligen Denkmals (siehe Anlage Abbildung Kaiser Wilhelm-Ring und Denkmal 1914) mache aber auch deutlich, dass, wenn man die Bodenplatte weglasse sowie die abschließende Brüstung, man die Büste zusammen mit den Platten auf drei einzelnen Sockeln aufstellen könnte. Der Büstenpfeiler sei bereits vorhanden, die Platten bräuchten etwas Ähnliches wie auf dem Foto.

Der Eigenbetrieb Grünflächen- und Bestattungswesen stimmt dem Standort zu, die Dimensionen der drei Denkmal-Elemente dürfe aber nicht zu große Ausmaße annehmen.

Kurzbiografie der MINT-Persönlichkeit Friedrich Mohr

Die väterliche Apotheke am Koblenzer Jesuitenplatz war die erste Wirkungsstätte des Pharmazeuten Karl Friedrich Mohr, der sich um die chemische Maßanalyse verdient gemacht hat. Am 4. November 1806 in Koblenz geboren und aufgewachsen, studierte er Botanik, Chemie und Mineralogie in Bonn und erlernte dann beim Vater den Beruf des Apothekers. 1828 nahm er in Heidelberg das Studium der Pharmazie auf, das er 1832 mit seiner Promotion abschloss. Anschließend kehrte er nach Koblenz in die „Mohren-Apotheke“ zurück, deren Leitung er nach dem Tod des Vaters 1841 übernahm. Mohr engagierte sich in seiner Heimatstadt politisch und wirtschaftlich: Er war Mitbegründer und Vorsitzender des Gewerbevereins, maßgeblich an der Gründung der Gewerbeschule beteiligt und Mitglied des Stadtrats. 1849 wurde er Abgeordneter des Preußischen Abgeordnetenhauses. Als Teilhaber einer chemischen Fabrik seines Schwiegersohns machte er 1864 große finanzielle Verluste. Im selben Jahr habilitierte sich Mohr. Noch bis zu seinem Tod am 28. September 1879 lehrte Mohr an der Universität Bonn Pharmazie. Zu seinen wissenschaftlichen Leistungen gehörten eine Titrationsmethode sowie die Entwicklung verschiedener Laborapparaturen, darunter die Quetschhahnbürette und die Mohr-Westphalische Waage. Das Ammoniumeisen(II)sulfat wird auch als „Mohrsches Salz“ bezeichnet.

Die Bedeutung des Denkmals liegt somit insbesondere in der ungewöhnlichen Tatsache, dass Koblenz nur wenige Politiker-/Militär-Denkmal aus der Zeit aufweist. Mit Friedrich Mohr wurde neben Max von Laue ein bedeutsamer Wissenschaftler geehrt.

Eine Zusammenfassung von Dr. Marcos zur Geschichte des Denkmals

Das heutige Denkmal stellt die reduzierte Version der im 2. Weltkrieg stark beschädigten Anlage auf dem ehemaligen Kaiser-Wilhelm-Ring dar. Auf Initiative der Apothekerkammer der Rheinprovinz war diese ab 1909 geplant und 1914 fertiggestellt worden. Sie erinnert an den in Koblenz geborenen Pharmazeut und Chemiker Karl Friedrich Mohr, aus dessen Initiative zur Einrichtung einer Gewerbeschule über das Kaiser-Wilhelm-Realgymnasium das heutige Eichendorff-Gymnasium hervorging.

Die architektonische Gestaltung paraphrasierte in prägnant zeitgemäßer Interpretation die seit der Berliner Siegesallee beliebte Form der halbrunden Denkmal-Exedra. Mit seinem „modernen“ Entwurf konnte sich der Kreuznacher Bildhauer Hugo Cauer gegen einen eher konventionellen Vorschlag der in Andernach geborenen Berliner Bildhauerin Lilli Wislicenus-Finzelberg durchsetzen. Cauer postierte Friedrich Mohrs Büste auf zwei dorischen Halbsäulen vor einer glatten Rückwand, freistehend vor der um zwei Stufen gegenüber dem Straßenniveau erhöhten Exedra aus Odenwälder Granit.

Zusätzlich trug die Einfassung zwei große Bronzereliefs mit Darstellungen aus Mohrs Wirken. Links dargestellt war der junge Friedrich Mohr im Laborantenkittel auf einem Schemel bei der Betrachtung einer chemischen Reaktion und umgeben von weiteren Laborinstrumenten. Das rechte Relief zeigte ihn dagegen als gereiften Wissenschaftler, der in antikem Gewand seine Kenntnisse an zwei junge Schüler weitergibt. Die beiden Relieftafeln befinden sich heute im Koblenzer Mittelrhein-Museum (Lit.: Werner W. Weichelt: Das Friedrich Mohr-Denkmal in Coblenz; in: Apotheker-Zeitung, Nr. 49–52 (1914) / Max Bär: Aus der Geschichte der Stadt Koblenz, Koblenz 1922, S. 337f).

Anlage/n:

- Abbildung Kaiser-Wilhelm-Ring und Denkmal 1914
- Informationen Bronzeplatten und Bildhauer Hugo Cauer
- Anlage Fassadenansicht des Eichendorff-Gymnasiums

Anlagen im Informationssystem:

- Buch von Bernhard Schüller über Carl Friedrich Mohr (Anlage: Carl Friedrich Mohr von Bernhard Schüller Oberlehrer am Realgymnasium zu Coblenz).
- Zeitungsausschnitte der Apotheker-Zeitschrift von 1914, (Anlage: Friedrich-Mohr-Denkmal/ Apotheker- Zeitung).

Auswirkungen auf den Klimaschutz: Keine.